

Anfrage Engler Pia und Mit. über die demografische Entwicklung und die Auswirkungen auf das kantonale Integrationsprogramm (KIP)

eröffnet am 12.05.2026

In einem Zeitungsartikel in der «Luzerner Zeitung» vom 7. April 2026 wird aufgezeigt, dass die Mittel für die Bildungskurse gekürzt worden sind. Die Regierung habe den Beitrag um 200'000 Franken gesenkt. Daniel Preckel, Leiter Dienststelle Berufs- und Weiterbildung, hält im Zeitungsartikel fest, dass nicht weniger Geld geflossen sei, und erklärt, dass man lediglich das Ausgabenwachstum gebremst habe. Somit hat effektiv eine Angebotsdeckelung trotz erhöhter Nachfrage stattgefunden. Gemäss Hamit Zeqiri, Leiter der Fabia, mussten sie aufgrund dieses Entscheids ihre Integrations- und Bildungsangebote trotz steigender Nachfrage reduzieren. Obwohl eine hohe Nachfrage besteht und die Angebote ausgebaut werden könnten, fehlen die finanziellen Mittel dazu.

Der Bund fördert die Integration. Dazu wurden die kantonalen Integrationsprogramme (KIP) geschaffen. Die kantonalen Integrationsprogramme sind ein zentrales Instrument der Schweizer Integrationspolitik. Ihr übergeordnetes Ziel ist es, die Integration von ausländischen Personen systematisch zu fördern, sodass sie möglichst gleichberechtigt am wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben in der Schweiz teilhaben können. Die kantonalen Integrationsprogramme werden seit 2014 umgesetzt. Seit dem 1. Januar 2024 läuft die Umsetzung des kantonalen Integrationsprogramms 2024–2027 (KIP 3). In sieben Förderbereichen werden wiederum zahlreiche Massnahmen umgesetzt. Das aktuelle Programm (KIP 3) umfasst sowohl Massnahmen für Zugewanderte, die aufgrund ihrer Familie oder einer Arbeitstätigkeit einreisen, als auch Massnahmen der Integrationsagenda Schweiz (IAS), die sich spezifisch an anerkannte Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen richten. Ab 2028 steht die vierte Generation, das KIP 4, an.

Die Lustat Statistik Luzern hat für die Jahre 2025 bis 2055 Szenarien für die demografische Entwicklung berechnet. Der Wanderungssaldo beträgt rund 4500 Personen, was einem durchschnittlichen Wachstum von jährlich 0,9 Prozent entspricht.

In diesem Zusammenhang interessieren folgende Fragen:

1. Wie stellt sich die Regierung zur Angebotsdeckelung im Bereich Integration trotz steigender Nachfrage? Welche Vorgaben macht der Bund bei einem Bevölkerungszuwachs?
2. Wie haben sich die finanziellen Mittel (Bund und Kanton) seit Einführung der kantonalen Integrationsprogramme im Kanton Luzern generell und pro Kopf entwickelt?
3. Passt der Bund seine Beiträge auf Grund der Bevölkerungsentwicklung an? Wenn nein, wie wird der Ausgleich geschaffen und wo besteht der Gestaltungsspielraum des Kantons?

4. Welche Auswirkungen hat die demografische Entwicklung gemäss der Lustat auf die Ausgestaltung des KIP4, und welche integrationspolitischen Ziele setzt sich die Regierung damit?
5. Sollten die finanziellen Mittel trotz prognostiziertem Bevölkerungszuwachs gleichbleiben und sich der Pro-Kopf-Beitrag effektiv reduzieren, wie will die Regierung die Ziele in Zukunft erreichen?
6. Wie beurteilt der Kanton Luzern die Erreichung der Wirkungsziele des KIP seit dessen Einführung im Jahr 2014? Welche Erkenntnisse aus den bisherigen Programmphasen fliessen in die Weiterentwicklung der Ziele für das KIP4 ein?
7. In welchem Umfang werden die Zielsetzungen durch den Bund vorgegeben, und wo definiert der Kanton eigene, kantonsspezifische Schwerpunkte?
8. Sollen Integrationsangebote wie Deutschkurse auch künftig flächendeckend im ganzen Kantonsgebiet zur Verfügung stehen? Falls ja, mit welchen Massnahmen stellt der Kanton dies sicher?
9. Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass die Wirkungsziele des Integrationsprogramms erreicht werden, wenn bei gleichzeitig wachsender Bevölkerung und steigender Nachfrage die Integrationsangebote faktisch begrenzt werden und die Mittel pro Kopf sinken? Wie wird der zunehmende Bedarf auf der Nachfrageseite in die Ausgabenplanung einbezogen?

Engler Pia

Bühler Milena, Renggli André, Schuler Josef, Meier Anja, Sager Urban, Elmiger Elin, Fleischlin Priska, Schnider-Schnider Gabriela, Roth Simon, Budmiger Marcel, Muff Sara, Horat Marc, Pilotto Maria, Galbraith Sofia, Rey Caroline, Bühler-Häfliger Sarah, Lichtsteiner Eva, Koch Hannes, Heselhaus Sabine, Irniger Barbara, Studhalter Irina, Spring Laura, Jung Gerda, Piani Carlo